

... zur Initiative

Schutz gegen Waffengewalt?



Babette Sigg Frank ist seit März 2009 Präsidentin der CVP-Frauen Schweiz.

Babette Sigg Frank, die CVP-Frauen Schweiz haben sich schon im Dezember für ein Ja zur Waffenschutzinitiative ausgesprochen. In Ihrer Medienmitteilung steht, dass ein Mann auch ohne eine Waffe ein Mann sei. Zweifeln Sie daran, dass den Männern dies klar ist?

Ja, daran zweifle ich. Es gibt einige, die denken, wenn sie ihre Waffe im Zeughaus abgeben müssen, ist der Niedergang nicht weit.

Die CVP ist gespalten, viele Männer sagen klar Nein zur Waffenabgabe. Ist das typisch, dass Frauen in dieser Frage eine andere Haltung haben?

Frauen reagieren anders, denn Frauen haben grundsätzlich keine emotionale Bindung zur Waffe. Sie können ein Gewehr anschauen und sagen – so etwas wollen wir nicht zu Hause. Punkt. Männer haben durchs Militär eine Bindung zu Waffen.

Sind die CVP-Frauen vielleicht sogar ein Stück weit weniger traditionell als die Parteimänner?

Ich denke, viele unserer CVP-Frauen finden zwar Traditionen gut, aber ich erlebe immer wieder, dass sie sehr aufgeschlossen sind.

Frauen haben zwar selten eine Waffe, doch werden sie immer wieder Opfer von Schusswaffen.

Für Einzelfälle stimmt dies zwar, doch wissen wir nicht, genau, wie häufig Frauen mit Waffen bedroht werden. Aber was wir wissen, ist, dass sehr viele Suizide mit der Armeewaffe begangen werden. Wir sind der Überzeugung, dass Menschenleben hätten gerettet werden können, wenn diese Waffen nicht einfach zur Hand gewesen wären. Natürlich kann man sagen, wer sich umbringen will, findet einen Weg, doch das scheint mir sehr zynisch. Wir wollen weder Schützenvereine verbieten noch die Jagd oder das Sportschiessen einschränken. Wir haben nur ein Ziel: die Suizidrate herunterbringen.

Wie gross sind die Chancen, dass die Stimmbürgerinnen und -bürger am 13. Februar Ja sagen?

Ich gebe der Initiative wirklich gute Chancen. Wir haben ein Zeichen gesetzt, dass man Ja sagen und bürgerlich sein kann, ohne dabei in die linke Ecke gedrängt zu werden. Und wir leisten weiter Überzeugungsarbeit.

In dieser neuen Rubrik äussern sich Akteurinnen und Akteure jeden Monat zu aktuellen Themen.



Waffenschutzinitiative

Am 13. Februar kommt die Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» zur Abstimmung. Sie verlangt, dass Militärdienstleistende die Armeewaffe nicht mehr zu Hause aufbewahren dürfen. Weiter soll ein Bedarfs- und Fähigkeitsnachweis sowie ein nationales Waffenregister eingeführt werden. Rund siebzig Parteien und Organisationen, darunter auch kirchliche Kreise, unterstützen dies. Bundesrat und Parlament sowie Sportverbände lehnen die Initiative ab.